
Pädagogischer Orientierungsrahmen PHSZ

A3 «Gemeinsame Visionen»: Vision Primarschule der Zukunft

Datum 9. April 2019
Version V0-15
Autor/innen Silvio Herzog / Projektgruppe
Adressat Leitungskonferenz Ausbildung / Hochschulleitung / Dozierende (Vernehmlassung)
Status am 11. März 2019 in der Gruppe verabschiedet

Vision Primarschule der Zukunft

Fragen, zu denen es Antworten zu suchen gilt

In unserer Vision werden zu folgenden Themen zukunftsgerichtete Aussagen gemacht:

- WARUM – Werte (1)
An welchen Werten richtet sich die Primarschule der Zukunft aus?
- WAS - Inhalte (2)
Was sind die zentralen Inhalte der Primarschule der Zukunft?
- WER – Akteure und ihre Zusammenarbeit (3, 7)
Wer sind die zentralen Akteure der Primarschule der Zukunft?
Wie arbeiten sie intern und extern zusammen?
- WIE - Führung (4)
Wie wird die Primarschule der Zukunft gesteuert und geplant?
- WANN – Zeiten (5)
Wann findet «Schule» an der Primarschule der Zukunft statt?
- WO – Orte (6)
Wo findet «Schule» an der Primarschule der Zukunft statt?

Auf einen Blick

Die Primarschule der Zukunft

Die Primarschule der Zukunft...

1. orientiert sich an humanistisch-demokratischen Wertvorstellungen und fördert die Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler.
2. zeichnet sich durch einen reduzierten Fächerkanon und viel Raum für soziales und kreatives Lernen aus.
3. wird durch profilierte Lehrpersonen in unterrichtsbezogenen Teams verantwortet.
4. wird durch eine agile und vorausschauende Führung geleitet.
5. flexibilisiert und individualisiert ihr Zeitverständnis.
6. fördert die Vielfalt von Lernorten in und ausserhalb der Schule.
7. ist Teil des öffentlichen Lebens.

Auf einen Blick

Die Primarschule der Zukunft...

1. orientiert sich an humanistisch-demokratischen Wertvorstellungen und fördert die Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler.
 - Die Würde aller Kinder und jungen Menschen wird in der Vielheit der gesellschaftlichen und schulischen Kontexte geschützt.
 - Gerechtes, tolerantes und solidarisches Handeln ist die Grundlage des Zusammenlebens im Lebensraum Schule und bildet eine Voraussetzung für gesellschaftliches Handeln.
 - Die physische und psychische Gesundheit der Kinder, Lehr- und Leitungspersonen wird gefördert und geschützt.
 - Nachhaltiges Handeln in Bezug auf die natürliche Mitwelt wird aktiv entwickelt und umgesetzt.
 - Chancengerechtigkeit basierend auf unterschiedlichen Lernvoraussetzungen ist grundlegendes Element des barrierefreien Lehrens und Lernens.

Auf einen Blick

Die Primarschule der Zukunft...

2. zeichnet sich durch einen reduzierten Fächerkanon und viel Raum für soziales und kreatives Lernen aus.
- Die zu erwerbenden Kompetenzen werden regelmässig auf ihre Relevanz hin geprüft.
 - Im reduzierten Fächerkanon der Primarschule wird verstärkt inter- und transdisziplinär gelehrt und gelernt.
 - Kreativität und soziale Kompetenzen werden ausgehend von komplexen Problemen der Zeit gefördert.
 - Gleichzeitig entstehen Zeitgefässe für individuelle Vertiefungen und Erweiterungen.

Auf einen Blick

Die Primarschule der Zukunft...

3. wird durch profilierte Lehrpersonen in unterrichtsbezogenen Teams verantwortet.
- Es sind unterrichtsbezogene Teams gebildet.
 - Es gilt das Primat der Beziehung, weshalb die Anzahl der Bezugspersonen für die Schülerinnen und Schüler möglichst klein gehalten wird.
 - Konkret bedeutet das:
 - a) Die Klassenlehrperson hat bezogen auf ihre Klasse die zentrale Führungsfunktion und ist dafür mit den entsprechenden formalen und inhaltlichen Kompetenzen ausgerüstet.
 - b) Klassenübergreifender Unterricht soll unter dem Primat einer stabilen Beziehungsstruktur explizit gefördert werden.
 - c) Die Teams bestehen aus wenigen Lehrpersonen mit breiten Grundkompetenzen und je spezifischen Kompetenzprofilen.
 - Die möglichen Profilierungen der Lehrpersonen sind sichtbar, mit Weiterbildungen verbunden und im Betriebskonzept der Schule verankert.

Auf einen Blick

Die Primarschule der Zukunft...

4. wird durch eine agile und vorausschauende Führung geleitet.

- Schulen entwickeln eigenständige Profile zur Erfüllung ihres Leistungsauftrages.
- Schulen haben mehrjährige Entwicklungspläne, welche einzelne Projekte und Interventionen zueinander in Verbindung setzen.
- Schulleitungen haben hohe Entscheidungsautonomie, um auf Herausforderungen rasch reagieren zu können.
- Politische Rahmenbedingungen ermöglichen den Schulen zur Erfüllung ihres Leistungsauftrags Profilbildungen.
- Die Sicherung der Chancengerechtigkeit und der Qualität durch übergeordnete Stellen erfolgt ausschliesslich über die Überprüfung der Zielerreichung gemäss Leistungsauftrag.
- Schulen entscheiden gemäss ihres pädagogischen Profils frei über die Verwendung von Lehrmitteln und Lehrmaterialien.

Auf einen Blick

Die Primarschule der Zukunft...

5. flexibilisiert und individualisiert ihr Zeitverständnis.

- Die Primarschule bleibt auch in Zukunft zeitlich determiniert.
- Sie flexibilisiert aber die Übergänge und individualisiert ihr Zeitverständnis für Verläufe.
- Die Primarschule der Zukunft ermöglicht einen *Tagesablauf* mit variablen Anfangs- und Abschlusszeiten und der Betreuung über Mittag.
- *Unterrichtsblöcke* werden dem Lernprozess entsprechend flexibilisiert und ersetzen die 45–Minutenlektionen.
- Für den *Schuleintritt* werden Modelle entwickelt, die flexibel auf die individuellen Lernstände der Schülerinnen und Schüler eingehen.
- Die Primarschule der Zukunft ermöglicht *individuelle Tempi* der Erreichung der Ziele der obligatorischen Schulzeit.
- Die Schule vor Ort hat zielorientierte Konzepte, wie punktuelle, betreute *Abwesenheit* durch selbstgesteuertes Lernen kompensiert werden kann.

Auf einen Blick

Die Primarschule der Zukunft...

6. fördert die Vielfalt von Lernorten in und ausserhalb der Schule.

- Die Schule bleibt der zentrale Raum der persönlichen Begegnung.
- Reale und virtuelle Schul- und Lebensräume werden miteinander verschränkt.
- Die Räume sind mit fach- und funktionsspezifischer Infrastruktur im Sinne des handlungsorientierten Projektlernens ausgestattet oder externe Kooperationspartner stellen diese zur Verfügung.
- Die Schule bietet attraktive, offene und öffentliche Begegnungsräume und Rückzugsorte zur Konzentration und Entspannung.
- Die Schule setzt sich für eine Schulanlage oder externe Lernräume ein, welche als exemplarisches Experimentier- und Lernfeld für Umweltgestaltung, Naturbeobachtung und Ökologie zur Verfügung stehen.

Auf einen Blick

Die Primarschule der Zukunft...

7. ist Teil des öffentlichen Lebens.

- Übergeordnetes Ziel der Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Partnern ist die Erweiterung der Lernorte und der systematische Austausch.
- Erziehungsberichtigte werden aktiv und partizipativ in das schulische Geschehen eingebunden.
- Schulische Partner stellen ihr Wissen für die Weiterentwicklung der Schule zur Verfügung und werden mit ihr vernetzt.
- Die Zusammenarbeit mit außerschulische Partner wird aktiv und im Sinne des Lehrplans kriterienorientiert umgesetzt.
- Anbieter von Zusatzangeboten und die Schule arbeiten zusammen, um Schnittstellen im Sinne der ganzheitlichen und integrativen Förderung überfachlicher Kompetenzen zu bearbeiten.
- Die Schule versteht sich als Teil der Öffentlichkeit und nimmt aktiv am öffentlichen Leben teil.
- Die Schule initiiert zur Umsetzung ihres Auftrags in Zusammenarbeit mit entsprechenden Partnern kulturelle, gemeinnützige und naturnahe Projekte.